

„In der Pandemie lebenswichtig“

Empfang für Ehrenamtliche im Verdener Dom / Drei stellvertretend für alle geehrt

VON ANTJE HAUBROCK-KRIEDEL

Verden – „Ein ungewöhnlicher Ort und eine ungewöhnliche Zeit“, sagte Bürgermeister Lutz Brockmann beim Empfang für Ehrenamtliche im Verdener Dom am Mittwochabend. Die Ehrung für engagierte Bürgerinnen und Bürger ist eine regelmäßig gepflegte Tradition. Aufgrund der Coronalamlage musste sie um einige Monate nach hinten verschoben werden.

Wegen der Pandemie ist mir in diesem Jahr ein Empfang für die Ehrenamtlichen in unserer Stadt besonders wichtig. Sie zeigt uns die lebenswichtige Bedeutung von ehrenamtlichem Engagement“, betonte der Bürgermeister, als er die Gäste begrüßte.

„**Hilfsbereitschaft, ein rücksichtsvolles Miteinander und gegenseitiges Vertrauen halten unsere Gesellschaft wie auch unsere Stadt Verden in dieser anstrengenden Zeit zusammen.**“

Lutz Brockmann

Herausragend in der Bewältigung der Pandemie sei das Engagement in den Hilfsorganisationen, DRK, Johannitem, THW und Freiwilligen Feuerwehren, gewesen. „Sehr gefreut hat mich das spontane Engagement von über 150 Ehrenamtlichen, die sich auf den Aufruf der Freiwilligen-Agentur Zeitpende zur Corona-Nachbarschaftshilfe und als Impfpfaren gemeldet haben. Hilfsbereitschaft, ein rücksichtsvol-



Ehrung für ehrenamtliches Engagement: Lutz Brockmann (r. stehend) ehrt Daniel Teubert, Yvonne Sakha und Ursula Schramm (v.l.) stellvertretend für alle anderen.

FOTO: ANK

les Miteinander und gegenseitiges Vertrauen halten unsere Gesellschaft wie auch unsere Stadt Verden in dieser anstrengenden Zeit zusammen“, sagte Brockmann. Das vielfältige ehrenamtliche Engagement schaffe das lebenswichtige Fundament für Solidarität und Zusammenhalt in der Stadt.

Traditionell wurden aus dem Kreis der Gäste drei Personen stellvertretend für alle Ehrenamtlichen persönlich geehrt. Das Los fiel auf Yvonne Sakha, Daniel Teubert und Ursula Schramm. Yvonne Sakha engagiert sich als Jugendwartin für Karatesport bei Bushido Verden. Sie koordiniert Trainingszeiten und -gruppen, organisiert Wettbewerbe und unterstützt Trainerin Ursula Maaf. „Mein Hauptziel ist, dass die Kinder in diesen Zeiten weiter trainieren können. Ich versuche mit neuen Ideen Spaß und Begeisterung in den Trainingsalltag zu bringen“, erzählte Yvonne Sakha. Daniel Teubert ist seit 1997 in der Freiwilligen Feuerwehr Hönisch-Hütbergen engagiert. Als Gruppenführer übernimmt er bei Einsätzen Führungsaufgaben. Als Jugendfeuerwehrwart hat er

Motto. Hierzu führt sie Interviews mit den Bewohnern, fügt Fotos hinzu und erstellt am PC das Druckexemplar. In der aktuellen Ausgabe berichten die Heimbewohner zum Beispiel über ihre Erlebnisse aus der Tanzschule. „Die Bewohner erzählen Geschichten aus ihrem Leben, der Krieg spielt dabei eine wichtige Rolle“, sagte Schramm.